



## Dies und das

### Schneebild



Schneebild, aufgenommen von Martin an Sylvester 31.12.2014 in Buch-City!

#### Leserbrief

### Die Rechnung ohne den Wirth machen!

Mit dem Slogan «Sein Zuhause – unsere Stadt» will Andreas Wirth bei uns Wählern auf Stimmenfang gehen. Die Tatsache, dass er in Frauenfeld zu Hause ist, überzeugt mich aber noch lange nicht, im Gegenteil: Mir ist ein Kandidat, der sich mit einem

### Ja zum Stadt-Budget

Im 2010 haben wir in Frauenfeld entschieden, dass wir die Verabschiedung des Budgets den Volkswertretern überlassen. Ja zum aktuellen Budget haben 37 von 40 Gemeinderäten gesagt. Man fragt sich mit wie vielen Gegenstimmen es sinnvoll ist, eine Vorlage vors Volk zu bringen – eher nicht mit 3 von 40. Diese unverhältnismässige Zwängelei kostet die Stadt Fr. 25 000.–.



### Zwei Wünsche

Ich hatte mich am 10. Dezember 2014 nach der mehrstündigen Budgetdebatte im Gemeinderat zu früh gefreut. Zwar bewilligte der Gemeinderat für das laufende Projekt «Älter werden im Quartier (AWIQ)» die budgetierten 10 000 Franken – ausgeben können wir das Geld aber erst, wenn das Budget vom Volk genehmigt wird.

Auch die vom Gemeinderat bewilligte neue Amtsleitung kann ich vorerst nicht anstellen. Und mit der Fortführung der Anlaufstelle für Alters- und Generationenfragen waren schliesslich 60 Prozent einverstanden, allerdings fehlen uns die 25 000 Franken für Projekte im Altersbereich, weil sie der Gemeinderat gestrichen hat. Deshalb müssen wir nun andere Finanzquellen suchen – oder eben nichts machen.

Aktuell habe ich zwei Wünsche: Dass wir beim Projekt AWIQ engagierten Freiwilligen bei der Stange halten können – und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Budget am 26. April zustimmen.

## Stadtrat direkt

Elsbeth Aepli Stettler, Stadträtin



### Zwei Wünsche

Ich hatte mich am 10. Dezember 2014 nach der mehrstündigen Budgetdebatte im Gemeinderat zu früh gefreut. Zwar bewilligte der Gemeinderat für das laufende Projekt «Älter werden im Quartier (AWIQ)» die budgetierten 10 000 Franken – ausgeben können wir das Geld aber erst, wenn das Budget vom Volk genehmigt wird.

Auch die vom Gemeinderat bewilligte neue Amtsleitung kann ich vorerst nicht anstellen. Und mit der Fortführung der Anlaufstelle für

Alters- und Generationenfragen waren schliesslich 60 Prozent einverstanden, allerdings fehlen uns die 25 000 Franken für Projekte im Altersbereich, weil sie der Gemeinderat gestrichen hat. Deshalb müssen wir nun andere Finanzquellen suchen – oder eben nichts machen.

Aktuell habe ich zwei Wünsche: Dass wir die beim Projekt AWIQ engagierten Freiwilligen bei der Stange halten können – und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Budget am 26. April zustimmen.

KUONI  
EST. 1906

